

Versuchslabor für neue Arbeitskulturen

Neu-Organisation der Marketing-Service-Abteilung
und Einrichtung mit Prototypen

Wilkhahn 1991-93

Das prozeß-orientierte Büro

Im Büro-Alltag gibt es selten Arbeiten, die in festgelegtem Zeitrahmen ablaufen. Häufiger sind Arbeiten „nicht-linear“: Sie werden von anderen Tätigkeiten unterbrochen, verschiedene Projekte entwickeln sich parallel. Für diese Art von Arbeit ist eine Einrichtung sinnvoll, in der Zwischenstadien fixiert werden können und die zugleich Platz bietet für parallel laufende Projekte. Normale Arbeitsflächen im Büro sind schon größtmäßig kaum in der Lage den notwendigen Organisationsraum

zu bieten. Ein sinnvoller Weg ist die vertikale Organisation – hier verwirklicht durch Display-Ablagen in den „Türmen“ und vorallem durch Pinnwände.

Zusätzliche Projektschubladen in den Türmen können für die Arbeit an den Tisch genommen werden und alle zu einem Projekt gehörenden Materialien in loser – besser gesagt „prozeß-orientierter“ – Form aufbewahren.

Die Arbeitstische sind sowohl als Sitz- oder Stehtische zu verwenden. Sie sind mobil und lassen sich zu unterschiedlichen Gruppen stellen, um den Aktionsraum flexibel zu gestalten.

Die leichten Stellwände sind – neben Sichtschutz und Schalldämmung – als Pinnflächen und vertikale „Ablagefläche“ nutzbar. An den Traversen zwischen den Türmen können zwei Stellwände übereinander gefächert werden: So lassen sich Bereiche schnell öffnen oder schließen.

Da Gruppenarbeit auch von der Transparenz der Arbeitsergebnisse des Einzelnen lebt, können die Pinnwände jedem Beteiligten einen schnellen Überblick über den jeweiligen Projektstand geben. Bei Besprechungen in der Arbeitsgruppe lassen sie sich ebenso für Präsentationen einsetzen.

Die prägnante räumliche Wirkung der Türme und ihre Verbindung durch die Traversen schafft einen erwünschten Effekt: Im architektonischen Raum werden Bereiche abgegrenzt, ohne dass die Verkehrswege und damit auch die Möglichkeiten für Begegnung blockiert werden. Raum und Struktur werden für die Nutzer der Einrichtung durch die individuelle Organisation des eigenen Bereiches interpretierbar.

